

Hofrat Ing. Emil Oßwald, Oberstltn. a. D. D. Pawlikowsky, Sekt.-Chef Ing. Otto Rottky, Prof. Dr. Otto Storch, Fabrikant Dr. Rudolf Stroh und Dr. Erwin Zeiß.

Im Rechenschaftsbericht über das Finanzjahr 1951 konnte der Vorsitzende bei der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben eine aktive Schlußbilanz feststellen, wobei freilich wesentliche Druckkostenverpflichtungen nicht aufscheinen. Es muß ausdrücklich festgestellt werden, daß nur dank der Zuwendungen des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs die Geogr. Ges. ihre Publikationstätigkeit im alten Umfang aufrecht erhalten konnte. Die Buchprüfer bestätigen, daß die Kassenprüfung ordnungsgemäß befunden worden sei, und stellten den Antrag, den Vorstand zu entlasten, was von der Generalversammlung einstimmig gebilligt wurde. Ebenso genehmigte diese die Erhöhung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 1952 auf S 30.— für Wien und Umgebung usw.

Was den Mitgliederstand betrifft, so brachte das Jahr 1952 den erfreulichen Zuwachs von 118; dessenungeachtet ist eine weitere Mitgliederwerbung für Wien und die Bundesländer im Zuge.

Abschließend legte der geschäftsführende Präsident einen Wahlvorschlag zur Abstimmung vor, der folgende Herren umfaßte:

Protector der Geographischen Gesellschaft, Herr Bundesminister für Handel und Wiederaufbau, Nationalrat Josef C. Böck-Greißau.

Präsident Herr Hofrat Prof. Dr. Gustav Götzinger.

Vizepräsident Herr Prof. Dr. Hans Bobek.

Vorstandsmitglieder:

Herr Wirkl. Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Karl Neumaier,

Herr Wirkl. Hofrat Ing. Dr. Oskar Regele,

Herr Generaldirektor Dr. Walter Strzygowski,

Herr Univ.-Ass. Dr. Josef Matznetter.

Dieser Wahlvorschlag wurde unter großem Beifall einstimmig von der Gesellschaft angenommen.

General a. D. Z u d e r L u t h  
Vizepräsident d. Geogr. Ges.

In der nun folgenden Rede des neuen Präsidenten der Geogr. Ges. Herrn Hofrat Prof. Dr. G. Götzinger, führte dieser u. a. aus:

„Ich danke für das Vertrauen, das Sie mir als Präsidenten der Geographischen Gesellschaft namens der Generalversammlung gezollt haben.

Im Augenblick meiner Berufung muß ich vor allem dankbar meiner beiden Vorgänger gedenken, unseres Ehrenpräsidenten Prof. H. Hassinger und unseres kürzlich dahingegangenen Präsidenten Prof. J. Sölch. Deren umfassendes organisatorisches Talent, deren überragende fachliche Stellung und Bedeutung in Lehre und Forschung und deren Hingabe und Aufopferung haben die günstige Aufwärtsentwicklung der Geogr. Ges. besonders nach dem Kriege garantiert.

Es ist selbstverständlich, daß ich bestrebt bin, die Gesellschaft mit Unterstützung des Vorstandes auf dem gleichen Wege zu führen, den die Professoren Hassinger und Sölch uns gewiesen haben.

Ich danke auch dem derzeitigen Vorstand, der nach dem Hinscheiden von Präsident Sölch die Geschäfte unbeirrt und sorgfältig führte, auch um ein gutes Vortragsprogramm bemüht war, vor allem dem Vizepräsidenten General Z u d e r L u t h und den erprobten Generalsekretär Dozent Dr. G. Stratil-Sauer.

In meiner Berufung erblicke ich einen Akt der Anerkennung meiner über vier Jahrzehnte langen Verbundenheit mit der Geogr. Ges., wobei ich bestrebt war, die geographischen Ergebnisse meiner Beobachtungen und Forschungen in verschiedenen Landschaften Europas zuerst den „Mitteilungen der Geogr. Ges.“ zur Verfügung zu stellen. Ich glaube auch während meiner längeren fachlichen Betätigung mehrfach die Brücke zwischen der Geographie und Geologie geschlagen zu haben.

Das Leben der Geogr. Ges. ist nach verschiedenen Programmpunkten auszurichten: Nebst Heimatkunde und Heimatforschung sollen die Vorträge die verschiedensten Teilgebiete der Allgemeinen Geographie und der Länderkunde erfassen; sie sollen über Land und Leute unterrichten. Nach wie vor sollen außer den Fachsitzungen auch die geographischen Monatsversammlungen bestehen bleiben, mit gelegentlichen repräsentativen Vorträgen illustrierter Vertreter der Geographie und der Nachbardisziplinen, mit Berichten über Forschungsreisen.

Sie sehen aus dem neuen Programm bis Juni (veröffentlicht im letzten Heft unserer Zeitschrift), daß wir uns bemühen, es vielseitig zu gestalten.

Die Exkursionen, fallweise gemeinsam mit den geogr. Instituten der Universität und der Hochschule für Welthandel sollen Heimatgebiete, österreichische Landschaften und Städte, womöglich aber auch solche im Auslande zur geographischen Erkundung führen.

Auch die „Mitteilungen“, unsere Zeitschrift, sollen nach den angegebenen Programmpunkten weitere Ausgestaltung erfahren.

Aber hierzu brauchen wir reichlicher Geld. Angesichts der Veränderungen der Kaufkraft des Geldes, bei den erhöhten Kosten für Druck, Versand, Miete, Regie usw., ist die finanzielle Lage der Gesellschaft eine schwierige geworden. Dies führt zur unabwieslichen Notwendigkeit, den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen und viele neue Mitglieder zu werben. Es würde uns aufhelfen und es wäre hochverdienstlich, wenn jedes Mitglied im Durchschnitt je ein neues Mitglied heuer der Gesellschaft zuführen würde. Dann könnten Umfang und Ausstattung der „Mitteilungen“ noch weiter vergrößert und verbessert werden, zumal die außerhalb Wiens wohnenden, die Vorträge entbehrenden und die ausländischen Mitglieder, die Gesellschaft nur nach diesen Veröffentlichungen beurteilen. Unsere „Mitteilungen“ geben ja Zeugnis von dem wissenschaftlichen Leben der Gesellschaft, aber auch von unserer Stellungnahme zu verschiedenen geographischen Fragen, Ereignissen und Problemen.

Selbstverständlich liegt uns auch die Pflege und Benützungsmöglichkeit der Bibliothek der Gesellschaft sehr am Herzen; die Anschaffung neuer Bücher, das notwendige Binden von Zeitschriften kosten abermals viel Geld.

Bei der Bedeutung der Geographie als unerläßliches Bildungsgut der Gegenwart, bei ihrer Bedeutung für das ganze Wirtschaftsleben erwächst der Geogr. Ges. aber auch die Aufgabe, geographische Erkenntnisse in die weitere Öffentlichkeit, ja ins Volk zu tragen. Ich schlage in diesem Zusammenhang im Einvernehmen mit dem Vorstand von der Geogr. Ges. herauszugebende populärwissenschaftliche „landschaftskundliche Führer“ für gewisse, geographisch lohnende Eisenbahn- und Autostrecken vor, um den Reisenden eine Einführung in die geographischen Verhältnisse, für das Verständnis der Eigenheiten von Land und Leuten zu geben.

Eine Neuerung ist zu verzeichnen durch die Errichtung einer „Außenstelle“ der Gesellschaft zunächst in Salzburg, von wo zuerst die Anregung dazu eingelangt ist. Sie wird von den Geographen der dortigen geogr. Arbeitsgemein-

schaft durchgeführt. Es ist zu wünschen, daß dem trefflichen Beispiel andere Hauptstädte der Bundesländer nachfolgen, womit die Geogr. Ges. Wien zu einer „österreichischen Geographischen Gesellschaft wachsen würde.

Meine beiden Vorgänger haben die wohlgefügte Institution der Geogr. Ges. mit vielen Mühen bewerkstelligt. Mit dem Vorstand appelliere ich an die einträchtige Mitwirkung der geographisch arbeitenden Fachleute der Hoch-, Mittel- sowie Hauptschulen, der Behörden und Ämter und der geographisch Interessierten überhaupt, zur weiteren günstigen Entfaltung der Geographischen Gesellschaft, die 1956 das 100jährige Jubiläum feiern wird.“

In der Geographischen Gesellschaft eingelaufene und zur Besprechung in den nächsten Folgen der Mitteilungen bestimmte Bücher:

- H. Vogt: Der Bau des Weltalls. 2. Aufl. Schwab, Stuttgart 1950.  
 K. W. Wagner: Bau und Entstehung des Weltalls. Vieweg u. S., Braunschweig 1949.  
 K. Graff: Grundriß der geographischen Ortsbestimmung aus astronom. Beobachtungen. 3. Aufl. De Gruyter, Berlin 1944.  
 H. Bösse: Kartentechnik I und II. J. Perthes, Gotha 1951.  
 U. Graf: Mathematik für Kartographen. J. Perthes, Gotha 1951.  
 E. Imhof: Gelände und Karte. E. Rentsch, Erlenbach-Zürich 1950.  
 R. Finsterwalder: Photogrammetrie. 2. Aufl. De Gruyter, Berlin 1952.  
 R. Gheiselinck: Die ruhelose Erde. Druckhaus Tempelhof, Berlin 1951.  
 E. Beckmann: Geologie als Erdgeschichte. (Ces Bücherei). Schwab, Stuttgart o. J. (1951).  
 H. Schindewolf: Der Zeitfaktor in Geologie und Paläontologie. E. Schweizerbarth, Stuttgart 1950.  
 W. Simon: Zeitmarken der Erde. (Die Wissenschaft Bd. 98). Vieweg u. S., Braunschweig 1948.  
 G. Wagner: Einführung in die Erd- und Landschaftsgeschichte. 2. Aufl. F. Rau, Öhringen 1950.  
 H. G. Cannegieter: Was lehren uns die Wolken. A. Francke, Bern 1950.  
 F. Schnell: Einführung in die Probleme der Agrarmeteorologie. (Schriften über neuzeitlichen Landbau, Heft 11). E. Ulmer, Stuttgart/Ludwigsburg.  
 K. Schütt: Meteorologie auf physikalischer Grundlage. Palmes-Verlag, Berlin 1950.  
 A. Büdel: Wetterkunde — leicht gemacht. F. Ehrenwirth, München o. J. (1951).  
 R. Scherhag: Neue Methoden der Wetteranalyse und Wetterprognose. Springer, Berlin 1948.  
 Klima-Atlas von Hessen. Deutscher Wetterdienst in der US-Zone. Bad Kissingen 1949/50.  
 F. Rosenkranz: Grundzüge der Phänologie. Fromme, Wien 1951.  
 H. Berg: Grundfragen der Wetterkunde. Demokr. Druck- u. Verlagsges. (Ces Bücherei).  
 W. Staub: Allgemeine Wirtschafts- und Handelsgeographie. Reinhardt, München/Basel 1951.  
 H. Church: Modern Colonization. Hutchinson, London 1950.  
 Cles-Reden: Das versunkene Volk. M. Friedrich Rohrer, Innsbruck 1948.  
 O. Schlüter: Die Siedlungsräume Mitteleuropas in frühgeschichtlicher Zeit. Atlantik Vlg. (Paul List), Frankfurt 1952.